

# ENGLISCH

## Zeitschrift für Englischlehrerinnen und Englischlehrer

Begründet durch Prof. Harald Gutschow und Prof. Dr. Peter W. Kahl

Herausgeber: Prof. Dr. Liesel Hermes (Karlsruhe), Prof. Dr. Helmut Heuer (Dortmund)  
Prof. Dr. Peter W. Kahl (Hamburg)

Schriftleiter: Prof. Dr. Helmut Heuer, In der Lohwiese, 19, 4600 Dortmund 30

Ständige Mitarbeit: Dr. Graham Cass (Dortmund), Dr. Friederike Klippel (Dortmund)

### Inhalt

27. Jahrgang 1992, Heft 2

<i>Jens Bahns</i>		<i>Heinz Ohff</i>	
<b>Die do-Umschreibung als Lernproblem</b>	<b>41</b>	<b>Schottische Reise in die Vergangenheit</b>	<b>63</b>
Erkenntnisse aus der Sicht der Spracherwerbsforschung		Das Schlachtfeld von Culloden und die Burg von Macbeth	
✦ <b>Übungen mit Kopiervorlage</b>	<b>47</b>	<b>Reading for Enjoyment</b>	<b>65</b>
Friederike Klippel: The Talking Game		Sarah and Virginia Teichmann: An Adventure in Alaska	
<i>Karl-Heinz Müller</i>		<b>Kurz angezeigt</b>	<b>69</b>
<b>Möglichkeiten zur Einführung der Ordnungszahlen</b>	<b>50</b>	● Nachschlagewerke	
		● Landeskunde	
		● Literaturgeschichte	
<i>Reinhold Lukas / Helmut Heuer</i>		<b>Informationen und Berichte</b>	<b>71</b>
<b>Beurteilung der Unterrichts- leistung von Lehramtsanwärtern</b>	<b>51</b>	● Tagungskalender	
Kriterien und Literatur		● Kongreß zur Angewandten Linguistik	
<i>Wolfgang Battenberg</i>		<b>Time out for a Laugh</b>	<b>71</b>
<b>Englisch und Computer?</b>	<b>56</b>	● American Humor	
		● How do you like these similes?	
<i>Babette Jantzen</i>		<b>Zu unserem Titelfoto</b>	<b>72</b>
<b>Erfahrungen in einem schwarzen Children's Center im Süden Chicagos</b>	<b>58</b>	Helmut Heuer: Wimbledon: Die grüne Tennisinsel und ihr Mythos	
		<b>Die Beiträge geschrieben</b>	<b>78</b>
<i>J. Elisabeth Fraser</i>		<b>Impressum</b>	<b>U3</b>
<b>Kingston, Canada: History in a Skyline</b>	<b>61</b>		
<i>Pam Gigney</i>			
<b>Australia: A Personal View</b>	<b>62</b>		

## Übungen mit Kopiervorlage

Friederike Klippel

### The Talking Game

Eine der wichtigsten Aufgaben von Englischlehrerinnen und Englischlehrern ist es, die Lernenden in der Fremdsprache zum Sprechen zu bringen. Das gelingt im Unterricht nicht immer zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Insbesondere zurückhaltende und wenig selbstbewusste Schülerinnen und Schüler haben oft Schwierigkeiten, ihre Sprechhemmungen zu überwinden und spontan zum englischen Unterrichtsgespräch beizutragen. Für diese Lernergruppe wird die Hemmschwelle meist bei der Arbeit in Kleingruppen geringer sowie auch dann, wenn sie sich in einer klar definierten Aufgabensituation befindet, zu deren Bedingungen das Englischsprechen gehört. Besonders solche Lernsituationen, die von

den Teilnehmern als Spiel empfunden werden, sind geeignet, Sprechhemmungen gar nicht erst wirksam werden zu lassen oder sie zumindest stark zu reduzieren, da die positiv gestimmte, innere Beteiligung am Spielverlauf die Angst vor Äußerungen überdeckt.

Mehrere Eigenarten regelgesteuerter Spiele tragen dazu bei, daß Spiele hervorragende Sprachübungssituationen sind. Zunächst sind es die Regeln selbst, die einen klaren Handlungsrahmen vorgeben und damit die Spieleräußerungen steuern. Als Hauptregel – die im Spiel eher von allen akzeptiert wird als im übrigen Unterricht – gilt: Es wird nur Englisch gesprochen. Des weiteren legen die Regeln in vielen Spielen Art, Thema, Umfang und Reihenfolge der sprachlichen Äußerungen fest. Alle Spieler sind davon gleichermaßen betroffen. Es besteht Klarheit über die zu leistenden Aufgaben im Spielablauf, was unsicheren Schülerinnen und Schülern die Angst vor plötzlich auftauchenden und nicht vorhersehbaren sprachlichen Anforderungen nimmt. Trotz dieses festen organisatorischen Rahmens vieler Spiele bleibt

### TOPIC CARDS (to be cut out)

sweets you like	pets	a funny dream
homework	animals at the zoo	your hobbies
plastic bags	your family	travelling
camping	smoking cigars	different hairstyles
breakfast	a meal you like	what you can cook
watching sports	mathematics	watching TV
other countries	music you like	riding your bike
your dream car	the colour red	sunglasses
earrings	jogging	rain
your room	war	finding something
losing something	a good friend	the best time of day

zumeist ausreichend Spielraum, daß die Teilnehmer ihre Beiträge sprachlich und inhaltlich individuell gestalten können. Dadurch ist den Lernenden die Möglichkeit gegeben, alles das einzubringen, was sie in der Fremdsprache bereits beherrschen.

Spiele sind nicht nur wegen ihrer klaren Aufgabenstellung und ihrer Anpassungsfähigkeit an individuelle fremdsprachliche Kompetenzen eine sinnvolle Ergänzung des Fremdsprachenunterrichts, sondern sie sind auch unter dem Gesichtspunkt der Motivation wichtig: Spielen macht Spaß. Durch den Einsatz von Spielen kann somit der Englischunterricht für die Schülerinnen und Schüler an Attraktivität gewinnen.

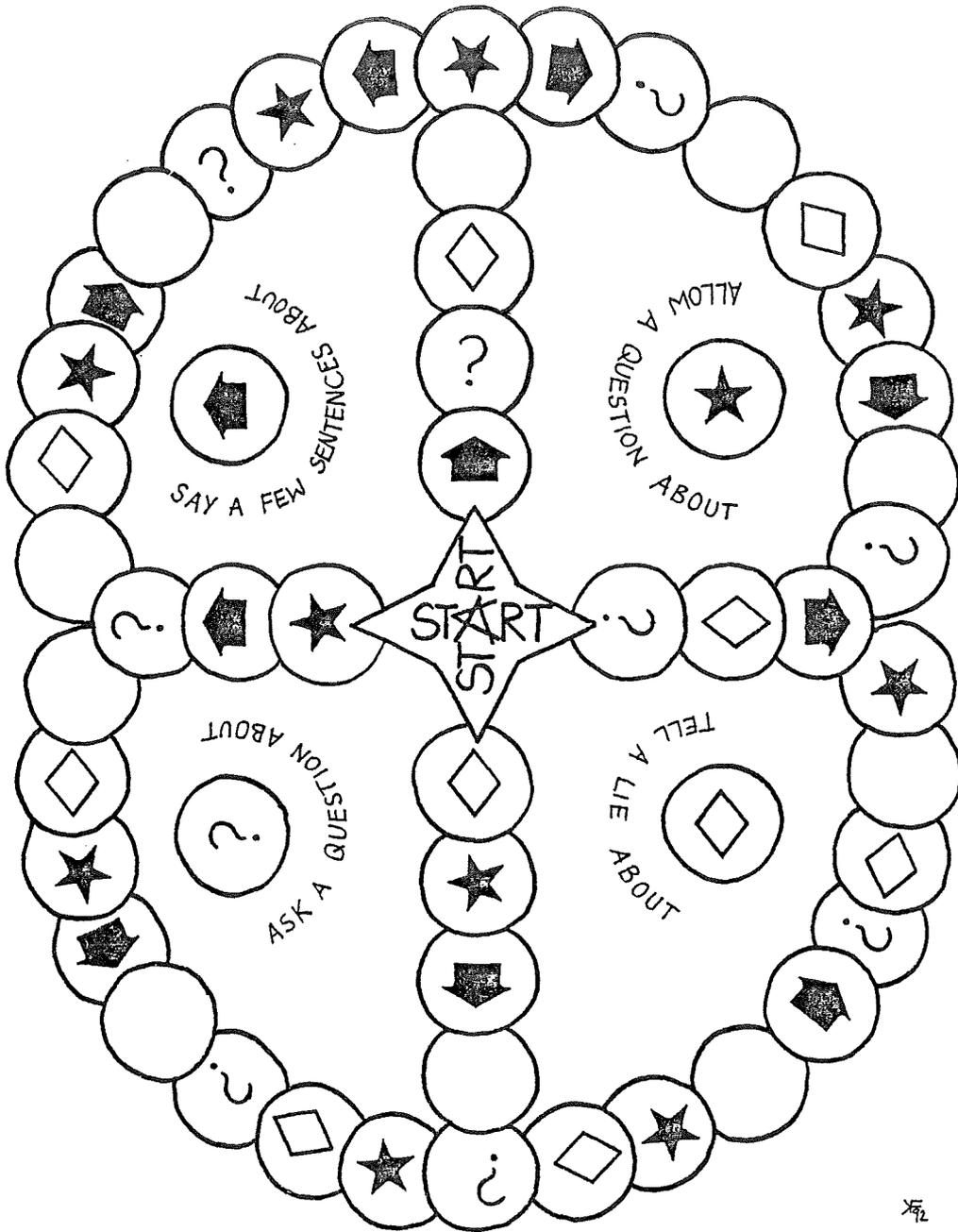
### Das Arbeitsblatt

Die Kopiervorlage bietet den Spielplan für das Brettspiel *The Talking Game*. Je drei bis vier Spieler spielen zusammen. Für jede Gruppe benötigt man eine Kopie des Spielplans, eine Kopie der Redethemen (*Topic Cards*), einen Würfel sowie für jeden Spieler einen Spielstein (Münze, Büroklammer o. ä.).

Zu Beginn des Spiels plazieren alle Spieler ihren Spielstein auf START. Die *Topic Cards* wurden in einzelne Kärtchen zerschnitten und liegen verdeckt auf einem Stapel. Der erste Spieler würfelt und rückt seinen Spielstein in eine beliebige Richtung vor. Landet er auf einem weißen Feld, geschieht gar nichts, und er gibt den Würfel an den nächsten Spieler weiter. Landet er auf einem Symbolfeld, zieht er eine *Topic Card*. Abhängig von dem Symbol seines Feldes muß er nun etwas zu dem Thema auf der Karte sagen (Symbol: Pfeil) oder einem anderen Spieler dazu eine Frage stellen (Symbol: Fragezeichen) oder einen anderen dazu auffordern, ihm eine Frage zu dem Thema zu stellen (Symbol: Stern) oder etwas Unwahres dazu behaupten (Symbol: Raute). Danach wird die *Topic Card* wieder unter dem Stapel abgelegt. Jeder Spieler zieht mit seinem Spielstein in eine andere Richtung vom Startpunkt aus. Bei jedem Betreten eines Symbolfeldes muß eine *Topic Card* genommen werden. Ziel ist es, den Spielplan mit dem eigenen Spielstein ganz zu durchlaufen, etwa in Form einer

icecream	motor bikes	going shopping
going to the disco	football	chewing gum
the colour black	butterflies	a drink you like
ghosts	writing letters	going swimming
pocket money	English tests	snow
summer holidays	Christmas	skateboards
fashion	make-up	punks
an instrument you can play	little brothers or sisters	your favourite time of day
a friendly neighbour	someone you would like to meet	what is happening in the world
older sisters or brothers	your favourite season	a nice present you got
what you would like to be	something that worries you	playing this game
comic strips you like	someone you will never forget	things to do on a rainy Sunday

# THE TALKING GAME



24

Acht oder Schleife. Allerdings gibt es keinen festgelegten Zielpunkt, so daß man – abhängig vom Spielvergnügen der Teilnehmer – auch eher abbrechen oder länger spielen kann. Die Zahl der *Topic Cards* ist so gewählt, daß kein Thema mehr als zwei- oder dreimal besprochen wird.

*The Talking Game* ist vom elementaren Englischunterricht an einsetzbar, da die Spielerinnen und Spieler selbst Form, Komplexität und Länge ihrer Äußerungen bestimmen können. Schon Lernende im ersten oder zweiten Jahr Englischunterricht könnten beispielsweise zum Thema *rain* etwas sagen, wie *I don't like rain* oder *It's raining now*, etwas fragen, wie *Do you like rain?* oder eine Unwahrheit dazu äußern, wie *Rain isn't wet*. Mit fortgeschrittenen Lernenden kann innerhalb der Spielergruppe durchaus über einzelne Themen diskutiert werden, wie etwa über den Wahrheitsgehalt vermeintlich unwahrer Behauptungen oder über Vorlieben und Meinungen einzelner Spielerinnen und Spieler.

Abänderungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem bei den *Topic Cards*, die ganz gezielt auf bestimmte Lerngruppen, Lerninhalte oder Interessensfelder zugeschnitten werden können. So wäre es denkbar, *The Talking Game* im Anschluß an die Lektüre einer Ganzschrift zu spielen und die Themenkarten dementsprechend zu formulieren. Auch andere thematische Ausrichtungen sind möglich. Fortgeschrittene Englischschülerinnen und -schüler können diese Aufgabe eigenständig durchführen und verschiedene Themenkartensätze herstellen.